

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Dr. Martin Runge, Ulrike Gote, Anne Franke, Renate Ackermann, Dr. Sepp Dürr, Eike Hallitzky, Ludwig Hartmann, Christine Kamm, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Adi Sprinkart, Christine Stahl, Claudia Stamm, Simone Tolle, Susanna Tausendfreund** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Keine Verwendung von GVO-haltigen Futtermitteln an landwirtschaftlichen Lehrinstituten und Gütern des Freistaats

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in den landwirtschaftlichen (Forschungs-) Einrichtungen des Freistaats keine GVO-haltigen Futtermittel einzusetzen.

Begründung:

Jährlich werden derzeit ca. 800.000 Tonnen Sojafutter u.a. aus Südamerika und den USA nach Bayern importiert, davon sind 90 Prozent gentechnisch verändert. Laut Landwirtschaftsminister Brunner verfolge Bayern das Ziel für mehr regionalen Anbau und Einsatz gentechnikfreier Eiweißfuttermittel. Die Anbaufläche für heimisches Soja sei von 2010 auf 2011 um ein Viertel auf rund 3.000 Hektar vergrößert worden. Insgesamt solle die Fläche auf 5.000 Hektar steigen. Mit dem 2 Mio. Euro dotierten Aktionsprogramm „Heimische Eiweißfuttermittel“ soll der heimische Eigenanbau für Biobauern durch Forschung an der Landesanstalt für Landwirtschaft gestärkt und damit der GVO-haltige Sojaimport zurückfahren werden. Im März 2012 wurde auf einer Brasilienreise des Ministers ein Abkommen mit dem Präsidenten des brasilianischen Verbands für GVO-freien Anbau von Ackerfrüchten geschlossen, welches den Import von GVO-freien Futtermitteln nach Bayern aus Brasilien zukünftig voranbringen soll.

Im Rahmen seiner Aktivitäten hat der Freistaat daher zwingend eine wichtige Vorbildfunktion für die heimischen Landwirte. Auf allen landwirtschaftlichen Gütern und Institutionen des Freistaats wie die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) sollen daher GVO-freie Futtermittel verwendet werden.